

BG THEATER UND DARSTELLENDEN KÜNSTE

BGA Theater, Theaterwissenschaft

Bühnendekoration

Schloßtheater <LUDWIGSBURG>

- 25-1** *Zeugnisse fürstlichen Glanzes* : Bühnendekorationen aus der Zeit Herzog Carl Eugens von Württemberg im Schlosstheater Ludwigsburg / Holger Schumacher. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Ergon-Verlag, 2024 [ersch. 2025]. - 528 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Überarb. Fassung von: Basel, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-98740-048-3 : EUR 49.00

[#9519]

Konzerthaus <RAVENSBURG>

- 25-1** *Theatermalerei um 1900* : die Bühnendekorationen des Stuttgarter Hoftheatermalers Wilhelm Plappert für das Konzerthaus in Ravensburg / hrsg. von Jochen Ansel und Dieter Büchner. - Ostfildern : Thorbecke, 2024. - 386 S. : Ill. ; 30 cm. - (Arbeitsheft / Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege ; 48). - ISBN 978-3-7995-2077-5 : EUR 36.00

[#9522]

Man könnte meinen, daß das Thema historische Bühnendekoration derzeit in Mode ist, erschienen doch im Abstand von einem knappen halben Jahr gleich zwei umfangreiche Publikationen über solche Objekte an zwei Orten in Baden-Württemberg, deren Entstehung etwa ein Jahrhundert trennt. Während die Bühnendekorationen in Ravensburg bisher nur wenigen ein Begriff sein dürften, gilt das nicht für die in Ludwigsburg erhaltenen. Das verdankt sich der Tatsache, daß das 1758/59 erbaute Barocktheater in Ludwigsburg, dessen Zuschauerraum 1812 in klassizistischen Formen umgestaltet worden, zwischen 1853 und 1954 nicht bespielt wurde, nicht zuletzt aber dem Wirken von Hans-Joachim Scholderer vom Staatlichen Vermögens- und Hochbauamt Ludwigsburg, der der Abnutzung durch die Ludwigsburger Schloßfestspiele ein Ende setzte und für die Restaurierung des Theaters sorgte, in dem sich zudem eine originale Bühnenmaschinerie aus der Barockzeit erhalten hatte.¹

¹ Der Rezensent erinnert sich daran, daß er, damals Leiter der Erwerbungsabteilung der Württembergischen Landesbibliothek, zahlreiche Publikationen über historische Theater (insbesondere solche in Italien) beschafft hat, die Scholderer dann ausgeliehen hat. Als Dank bekam er eine Führung durch das Theater und die Eingeweide der Bühne mit der Maschinerie.

In seiner umfangreichen Basler Dissertation² stellt der Verfasser nach einer *Einleitung* u.a. zum *Ludwigsburger Bühnenfundus* sowie zur *Quellenlage* in Kapitel II *Bühne und Bühnenbild unter Herzog Carl Eugen von Württemberg* vor, in der er die vier leitenden Theaterdekorateure Innocente Colomba, Jean Nicolas Servandoni, Giosué Scotti und Nicolas Guibal, detailliert mit *Leben, Werk, Wirkung* und ihren Arbeiten für den württembergischen Hof vorstellt. Es folgt ein langer Abschnitt über *Die Theaterspielstätten* an neun württembergischen Orten, jeweils mit Informationen zu *Bau und Nutzung* sowie zum *Dekorationsfundus*; von der Existenz eines Opernhauses in Tübingen erfährt der Rezensent hier zum ersten Mal. Das ebenfalls umfangreiche Kapitel III *Die spätbarocken Bühnendekorationen im Ludwigsburger Fundus* präsentiert nicht weniger als deren acht, die von *Die Elysischen Gefilde* über *Weinberggegend* und *Straßenbild* bis zum *Theatervorhang* ‚*Musenreigen*‘ reichen. Der *Katalog* nennt die Provenienz, zitiert die Einträge in Inventaren, stellt den Bestand zu verschiedenen Stichjahren vor und beschreibt ausführlich die einzelnen Teile.

Der VII *Anhang* enthält u.a. die *Abbildungsnachweise*, ein Verzeichnis der *Quellen und Literatur* (darunter - S. 472 - 487 - eine detaillierte Liste der *Libretti* in diplomatischer Titelbeschreibung) sowie das *Personenregister*.

Der Rezensent gesteht, daß er bei seinen früheren Besuchen im ober-schwäbischen Ravensburg dem dort von den Wiener Architekturbüro Ferdinand Fellner und Hermann Helmer in den Jahren 1896 bis 1897 errichteten Konzerthaus mit seiner prunkvollen Fassade im Stil des Historismus nie Aufmerksamkeit geschenkt hat (und schon gar nicht dem dazugehörigen Maschinenhaus). Beide stehen seit 1988 als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung unter Denkmalschutz, der auch den in dem stillgelegten Maschinenhaus überdauernden historischen Bühnendekorationen gilt. Die erhaltenen „322 Prospekte, Soffitten, Kulissen und Versatzstücke“ bilden den deutschlandweit umfangreichsten Bestand an historischen Bühnendekorationen“ (hinterer Einband) und übertreffen somit - wenn auch nicht übermäßig - den Meininger Bestand mit seinen 276 historischen Bühnenbildern, die im dortigen Theatermuseum³ in wechselnden Ausstellungen gezeigt werden, an die sich der Rezensent lebhaft erinnert. Die dortigen Bühnenbilder stammen von dem Coburger Theatermaler Heinrich Maximilian Brückner,⁴ von dem sich anderwärts (wenngleich wenige) Werke erhalten haben, so etwa für die Bayreuther Festspiele. Der Schöpfer der Ravensburger Bühnenbilder war der gleichfalls berühmte königlich-württembergische Hoftheatermaler Wilhelm Plappert (1856 - 1925),⁵ dessen Stuttgarter Bühnenbilder

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1351462776/04>

³ <https://www.meiningermuseen.de/pages/die-museen/theatermuseum/ueber-das-museum.php> [2025-03-11; so auch für die weiteren Links].

⁴ [https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Br%C3%BCckner_\(Maler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Br%C3%BCckner_(Maler))

⁵ **Plappert, Gottlieb Martin Wilhelm** / Bernhard Walcher. // In: Badenwürttembergische Biographien / im Auftrag der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von ... - Ostfildern : Thorbecke. - 25 cm. - Aufnahme nach Bd. 8. - Früher im Verlag Kohlhammer, Stuttgart [2560]. - Bd. 8

beim Brand des Hoftheaters 1902 und später im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Seine Bühnendekorationen für Ravensburg wurden 2007 wiederentdeckt und dank des Engagements zahlreicher Personen und Institutionen von dem „Restauratoren-Ehepaar Karin und Raymond Bunz“ (S. 9) unter Mitwirkung von Mitarbeitern des Landesamts für Denkmalpflege konserviert und dokumentiert. Der vorliegende Band befaßt sich in fünf Aufsätzen mit dem Konzerthaus und den Bühnendekorationen und stellt den Bestand in einem umfänglichen *Katalog* vor.⁶

Der erste Aufsatz gilt dem *Konzerthaus in Ravensburg* und somit der *Entstehungsgeschichte eines in Oberschwaben einzigartigen Bauwerks*. Er beginnt mit einer Vorstellung des auf das 17. Jahrhundert zurückgehenden alten Stadttheaters, das 1881 aus Brandschutzgründen geschlossen wurde. Es folgen ausführliche und reich bebilderte Informationen über den dank einer Stiftung ermöglichten Neubau, dessen Architekten, die *Baupläne* und *Planänderungen* einschließlich der Errichtung eines eigenen Kraftwerks zur Stromversorgung, die *feierliche Einweihung*, *Das Äußere* und *Die Innenräume*, der Beteiligung *Auswärtige[r] Künstler und Firmen* sowie über spätere *Bauliche Nachbesserungen*. Der zweite Aufsatz „*Im Hoftheater selbst nicht besser geboten*“ handelt von Plapperts Bühnendekorationen, beginnend mit deren „*Wiederentdeckung*“ in dem auf S. 31 abgebildeten Maschinenhaus. Der Beitrag über *Die spätbarocken Bühnendekoration im Schlosstheater Ludwigsburg* führt ein Jahrhundert zurück und stammt von dem Verfasser des vorstehend besprochenen Bandes. Es folgt ein Aufsatz über *Die Theatermalerei im 19. Jahrhundert als Gattung zwischen Handwerk und Kunst*. Der folgende Beitrag befaßt sich mit der Zusammenarbeit zwischen Ravensburg und dem Königlichen Hoftheater und dem *Nachleben der Ravensburger Kulissen* als Zeugnisse des Historismus. Das Restauratorenehepaar stellt anschließend unter der Überschrift *Haltbarkeitsdatum überschritten? Die Erhaltung späthistorischer Bühnendekorationen* mit zahlreichen Farbfotos der Zustände davor/danach vor.

Zwei Drittel des Bandes nimmt der *Katalog* ein, in dem alle erhaltenen Stücke mit Bezeichnung, Urheber, Maßen und ggf. Aufschriften samt Erwerbungsdatum und Beschreibung teils ganz- oder sogar doppelseitig abgebildet werden. Übrigens wurden einige der Dekorationen zunächst in Stuttgart benutzt und „abgespielte Dekorationen ... für Ravensburg“ abgegeben (S. 59). Es gibt einen dürftigen Hinweis auf die sieben *Autorinnen und Autoren*. Ein Literaturverzeichnis erübrigt sich, da jeder Aufsatz mit *Anmerkungen* und *Literatur* schließt.

(2022). Hrsg. von Martin Furtwängler. - XXVI, 449 S. : Ill. - ISBN 978-3-7995-9583-4 : EUR 34.00. - S. 296 - 298. - Rez.: **IFB 22-3** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=11554> - Online: https://www.leo-bw.de/web/quest/detail/-/Detail/details/PERSON/kgl_biographien/1012294145/Plappert

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1337715395/04>

Bis zum 25. August 2025 zeigt das Ravensburger Museum Humpis-Quartier eine Auswahl der Dekorationen.⁷ Die restaurierten Kulissen werden entsprechend verpackt wieder an ihrem bisherigen Standort im Kulissenhaus des Ravensburger Konzerthauses aufbewahrt.⁸

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13055>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13055>

7

https://www.museum-humpis-quartier.de/mhq/museumswelten/sonderausstellungen-schoener_Schein.php

⁸ Freundliche Mitteilung der Direktorin des Museum Humpis-Quartier [2025-03-12].